

Teschow/Herrnburg

## Sagenhaft: Märchen liegen im Trend

Frauen erwecken im Schönberger Land altes Kulturgut wieder zum Leben. Sie unterhalten und inspirieren.



Birte Lange hat eine Leidenschaft für Märchen. „Sie sind sehr symbolisch, besitzen eine starke Wirkung und sprechen das Unterbewusstsein an“, sagt die 41-Jährige aus Teschow.

© Jürgen Lenz



Märchen erzählt man, weil es eine Herzens- angelegenheit ist.“Anna Lübsee (45)



Dorothea Wende (60) erzählt gerne Sagen und Märchen. Sie hat zahlreiche Geschichten aus Nordwestmecklenburg illustriert.

© LN

**Teschow.** Märchen sind genau das Richtige für lange Winterabende. Vier Frauen verschaffen den Geschichten im Schönberger Land Gehör und zeigen: Hier liegt das Märchenerzählen im Trend. Nächste Gelegenheit, um das zu erleben: Birte Lange tritt morgen auf der offenen Bühne in der Bücherei in Schönberg auf. „Ich bin als Erzählerin dabei und schon ganz gespannt auf das wahrscheinlich sehr bunte Programm, das um 19 Uhr beginnt“, sagt die 41-Jährige, die mit Mann und drei Kindern in Teschow bei Selmsdorf wohnt. Eines hat Birte Lange mit den drei weiteren Frauen gemeinsam, die im Schönberger Land Märchen erzählen: Sie macht es mit Leidenschaft. „Ich mag es, den Leuten Gutes weiterzugeben.“ Das will die studierte Ethnologin auch heute Nachmittag in der Stadtbibliothek in Lübeck. Dort beginnt um 16 Uhr ihr Programm „Ein Koffer voller Geschichten — Märchen zum Zuhören und Mitmachen.“

Warum erzählt Birte Lange ausgerechnet Märchen? Sie antwortet: „Sie sind sehr symbolisch, besitzen eine starke Wirkung und sprechen das Unterbewusstsein an.“ Auch bieten Märchen die Möglichkeit, Schwierigkeiten und Chancen neu zu betrachten — und so vielleicht zu einem anderen Handeln zu kommen. Birte Langes Erfahrung mit Märchen, die sie erzählt: „Sie sind auch heilsam — für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.“

Das hat Anna Lübsee ebenfalls erfahren. Die 45-Jährige, die sich nach einem Ortsteil der Gemeinde Menzendorf benannt hat, berichtet: „Man merkt, wie gut es Menschen gehen kann, wenn sie ein Märchen hören.“ Immer wieder kommen nach einer Erzählstunde Frauen und Männer zu ihr und sagen: „Ich habe jetzt eine Sache in meinem Leben begriffen“ oder „Ich weiß nun, wie ich mich in einer wichtigen Angelegenheit entscheiden soll.“ Anna Lübsee sagt, wenn jemand Erzählerfahrung habe, dann dringe er zum Kern der Märchen vor. Sie seien kulturelle Kostbarkeiten — und: „Sie sind etwas ganz anderes als das schnell getaktete Fernsehen.“ Eine einzige Geschichte, spannend erzählt, könne eine Reise sein, ein Kurzurlaub für die Seele, manchmal auch ein Wegweiser für den nächsten Schritt im Leben — oder einfach nur gute Unterhaltung.

Der faszinierende Auftritt einer Hamburger Erzählerin in Schönberg wurde für Anna Lübsee der Anstoß, sich intensiv mit dem Erzählen von Märchen zu beschäftigen. Im Jahr 2000 begann sie bei Linde Knoch von der Europäischen Märchengesellschaft zu lernen. Am kommenden Wochenende tritt Anna Lübsee zusammen mit Kollegen eines Märchenforums in den Ausstellungsräumen des Volkskundemuseums in Hamburg auf.

Bereits mehrmals Gast im Volkskundemuseum in Schönberg war die Erzählerin Regine Ullrich. Warum gibt sie bei diesen und anderen Gelegenheiten Märchen wieder? Sie antwortet: „Ich freue mich, wenn Märchen weitergegeben werden und wenn ich sehe, dass die Zuhörer Freude haben. Dann kommt diese Freude auch zu mir zurück.“ Außerdem schule es das Gedächtnis, sagt die 77-Jährige, die in Kindergärten und Schulen in Nordwestmecklenburg Märchen erzählt hat. Jetzt macht sie's unter anderem in Altersheimen in Lübeck. Dabei liest Regine Ullrich die Geschichten nicht, sondern trägt sie frei vor.

So hält es auch Birte Lange. Warum? „Der Kontakt zum Publikum ist viel direkter. Dann ist kein fertiges Buch, kein fertiger Text zwischen den Zuhörern und mir.“ Ein weiterer Vorteil: „Ich kann unmittelbar auf das Publikum reagieren.“ In umkehrte Richtung können Reaktionen der Zuhörer

nach Anna Lübsees Erfahrungen wegweisend für den Erzähler sein.

Anna Lübsee und Birte Lange treten gerne mit Musikern auf. Die Erzählerin aus Teschow nennt zwei Gründe: „Musik ist auch ein Herzensöffner und bringt weitere Aspekte hinein.“

„Märchen sind sehr wahrhaftig“, sagt Dorothea Wende, Autorin und Illustratorin der Bücher „Märchen des Ratzeburger Landes“ und „Märchen des Landkreises Nordwestmecklenburg“. Sie sagt: „Mir ist es wichtig, dass die Kinder die einheimischen Märchen kennenlernen.“ Auch deswegen erzählt sie in der Öffentlichkeit Märchen und Sagen.

Wie wird man Märchenerzählerin? Diese Frage hört Anna Lübsee häufig. „Irgendwann weiß man einfach, dass man eine ist und fängt an Texte zu lernen.“ Sie erzähle gerne, überall und für alle, die sie hören wollen. Auch das verbindet die vier Märchenerzählerinnen. Sie können gebucht werden. Klar ist laut Anna Lübsee aus Sicht der Märchenerzählerinnen: „Eine goldene Nase kann man sich damit nicht verdienen.“ Es ist eine Leidenschaft, ein Auftrag — und das Richtige für lange Winterabende.

Telefonischer Kontakt: Birte Lange 03 88 23/546 79, Anna Lübsee 041 58/20 93 67, Regine Ullrich 04 51/399 05 04, Dorothea Wende 01 76/30 72 04 70

*Jürgen Lenz*